

MITTEILUNGEN FRAUENFELD

Kirchenmusik

Sonntag, 4. Juli, 10.30 Uhr, Stadtkirche

An diesem Sonntag singt der Chor der St. Nikolauskirche im Gottesdienst die «Son of God Mass» von James Whitbourn. Die Sopranistin Gabriela Ceriani, übernimmt den Solopart. Thomas Fele, Sopransaxophon und Tobias Frankenreiter an der Orgel werden dabei zu hören sein. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Chordirigenten Karl Paller. James Whitbourn ist ein zeitgenössischer Komponist, der auch viele bekannte weltliche Werke geschrieben hat.

Sommerferienzeit

Vom 10. Juli bis zum 15. August sind Schulferien. Die Schulhäuser bleiben für einmal leer. Der Kinderlärm ist verstummt. Die guten Seelen der Schulhäuser sind am grossen Sommerputz. In aller Ruhe und ohne Störung kann wieder alles in Ordnung gebracht werden. Und hoffentlich haben die Abwarte und Abwartinnen auch ihre verdienten Ferien. In einer ähnlichen Situation ist unser Hauswartehepaar Beat und Greti Müller. Sie benutzen die Sommerpause für grosse Reinigungsarbeiten und für ihre Ferien. Darum ist in dieser Zeit das Pfarreizentrum für alle geschlossen. Wir wünschen allen Kindern und Erwachsenen die Ferien haben erholsame, schöne Tage. Geniessen Sie die Zeit und kommen sie ausgeruht und gesund in ihren Alltag zurück.

*Lachen ist gesund,
sagen wir zwar leicht,
aber wir geben uns
mit dieser Seite unserer Gesundheit
viel zu wenig ab.
Der beste Gradmesser
für die Gesundheit des einzelnen
wie der Gemeinschaft
ist die Freude.
Humor ist nicht blind
gegenüber den eigenen Schwächen,
und mit den Schwächen
der anderen ist er versöhnlich.
Die einzige Sache,
die wir in unserem Leben
meistens nicht ernst genug nehmen,
ist die Freude und der Humor.
Phil Bosmans*

VERANSTALTUNGEN

Montag, 28. Juni

20.00 Uhr, Infoabend für Jugendliche (Jahrgang 1993) und ihre Eltern zum Firmweg 2011 im Pfarreizentrum beim Klösterli

19.30 Uhr, Kreistanzen im Pfarreisaal Gachnang

Freitag, 2. Juli

14.00 Uhr, Seniorenspielnachmittag im evangelischen Kirchgemeindehaus Gachnang

Donnerstag, 8. Juli

19.30 Uhr, Stamm der Kolpingfamilie im Kolpingzimmer

Freitag, 9. Juli – 17. Juli

Zeltsommerlager der Jugendlichen in der Toskana

PFARREISEKRETARIAT

Bürozeiten

Während der Sommerferien, 10. Juli - 15. August sind wir von Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr für Sie da.

Frauenfelder Abendmusiken

Auch dieses Jahr veranstalten die Frauenfelder Abendmusiken an den vier Sonntagen im Juli die beliebten Sommerkonzerte in der St. Laurentiuskirche in Frauenfeld Oberkirch. Kammermusikkonzerte in unterschiedlichen Besetzungen laden zum Verweilen ein. In den spannenden Programmen liegt ein besonderer Akzent auf klassisch-romantischen Kompositionen. Die ca. 45-minütigen Konzerte beginnen jeweils um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Kollekte wird als Beitrag an die Konzertkosten verwendet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

1. Sommerkonzert am 4. Juli

Sarastro Quartett / Ralph Orendain, Roman Conrad, Hanna Werner, Stefan Bracher
Schubert: Streichquartett «Der Tod und das Mädchen»

2. Sommerkonzert am 11. Juli

Klavierduo / Keiko und Atsuko Ikuta
Werke von Mozart, Brahms, Saint-Saëns

3. Sommerkonzert am 18. Juli

Violoncello und Klavier / Xavier Pignat und Tobias Frankenreiter
Werke von Bach/Moscheles, Schumann

4. Sommerkonzert am 25. Juli

Violine und Klavier / Barbara Hürlimann und Moritz Weber
Werke von Schubert, Debussy

Frauenfelder Abendmusiken

Verlorene Jahre – gibt es das?

Zu diesem Thema wird Werner Vogt, der Präses der Kolpingfamilie, im Stamm vor den Sommerferien einen Vortrag halten. Sie sind herzlich eingeladen, am Donnerstag, 8. Juli um 19.30 Uhr im Kolpingzimmer, Pfarreizentrum, diesen Anlass zu besuchen.



Seniorenausflug 2010

Am Mittwoch, 18. August, sind Sie herzlich zum Seniorenausflug eingeladen. Von Frauenfeld aus fahren wir an den Bodensee, mit der Fähre geht es über den See und weiter zum Kaffeehalt in Uhdlingen. In der Kirche Birnau können wir an einer Führung durch das schöne Gotteshaus teilnehmen. Mit Pfarrer Werner Vogt feiern wir dann Eucharistie. Ein feines Nachtessen können wir an einem schönen Ort geniessen. Gegen 20.00 Uhr sind wir wieder zurück in Frauenfeld.

Wichtig ist: Sie brauchen eine ID und einige Euro für das Trinken beim Nachtessen (der Rest ist wie immer gratis).

Einsteigen können Sie in Frauenfeld um:

12.00 Uhr Alterszentrum Park Zürcherstrasse

12.00 Uhr Promenade

12.00 Uhr Reutenenparkplatz

Anmeldungen ans Pfarreisekretariat Telefon 052 725 02 50 bis spätestens Dienstag, 17. August, 10.30 Uhr.

Kathy Bürgi

*Du bist ein Wunder,
das auf dieser Welt lebt.
Du bist einmalig,
einzigartig, unverwechselbar.
Warum staunst du nicht,
warum freust du dich nicht
über dich selbst und
über all die anderen
um dich herum?
Ist es dir so selbstverständlich,
dass du lebst,
dass du Zeit bekommst,
um zu singen und zu tanzen,
Zeit, um glücklich zu sein?
Warum denn Zeit verlieren
mit sinnlosem Jagen nach Geld?
Warum sich haufenweise Sorgen machen
um Dinge von morgen
und übermorgen?
Warum sich zanken, sich anöden,
warum in sinnloser
Betriebsamkeit machen
und warum schlafen,
wenn die Sonne scheint?*

Phil Bosmans



Besuch der Bahnhofseelsorge Zürich

350'000 Menschen durchqueren täglich den Hauptbahnhof Zürich, und an einem Tag wie Fronleichnam besuchen auch schon mal über 700 Personen die Bahnhofseelsorge Zürich, die sich inmitten des Hauptbahnhofs befindet. Mit einem Raum der Stille sowie dem Angebot für Gespräche mit Seelsorgenden ist die Kirche also genau dort vertreten, wo sich viele Menschen aufhalten. Im Rahmen eines Sekundarstufenprojekts besuchten sieben Jugendliche die Bahnhofskirche und erfuhren von einem dort tätigen Seelsorger viel Spannendes über seine Arbeit. Denn die Bahnhofseelsorge schenkt allen Menschen ein offenes Ohr und begegnet den verschiedensten Anliegen, zum Beispiel Beziehungsproblemen oder dem Umgang mit Trauer. So erfuhren die Schülerinnen und Schüler spannende Beispiele aus dem Alltag und zeigten sich danach beeindruckt von diesem Angebot. Wer also das nächste Mal im Hauptbahnhof ist und sich einige Minuten der Besinnung gönnen möchte, dem sei ein Besuch in der Bahnhofskirche, gleich unterhalb des Treffpunkts, empfohlen.

*Für das Sekundarstufenteam
Manuela Breu*



Jubiläum

Nua Jakes arbeitet seit 10 Jahren in unserer Pfarrei als Hilfsmesmer.

Wir danken ihm ganz herzlich für seine Mitarbeit und seine Unterstützung und wünschen ihm weiterhin viel Freude im Mesmerdienst.

*Margrith Mühlebach-Scheiwiler
Gemeindeleiterin*

Trauungen

Am 31. Juli geben sich aus unserer Pfarrei Marcel Gadiet und Simone Veronika Hofstetter in der Kapelle St. Sebastian in Buch das Jawort.

Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Sakrament der Taufe

Wir freuen uns, Ihnen die Kinder vorstellen zu dürfen, welche durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft unserer Pfarrei aufgenommen wurden:

Tijana Berta

Tochter des Fabio und der Carina Berta, geb. Almeida Marques

Noé Kolacz

Sohn des Filip und der Aneta Kolacz, geb. Andrzejak, Felben-Wellhausen

Folgende Kinder werden in der italienischen Mission getauft:

Iris Miriam Vettorel

Tochter des Alexander und der Marisa Vettorel, geb. Panetta (3. Juli)

Giulia Ruh

Tochter des Viktor und der Rosanna Ruh, geb. Manocchio (10. Juli)

Ganz herzlich gratulieren wir den Familien und ihren Kindern und wünschen ihnen viel Freude und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere lieben Verstorbenen

Zum ewigen Leben gerufen hat Gott aus unserer Pfarrei

Niklaus Alpiger

Oberwilerweg 15, (+13. Juni)

Gott der Herr vergelte dem lieben Verstorbenen all seine Liebe und schenke ihm das ewige Leben in seinem Licht. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Der christliche Mehrwert

Natürlich bin ich in den christlichen Glauben hineingewachsen. Am Anfang meines Glaubenslebens stehen bewusste Entscheidungen anderer: vorneweg meiner Eltern, aber auch anderer Menschen, die mich im Glauben geprägt haben. Als Jungendlicher und erst recht als Erwachsener habe ich mir aber selbst Rechenschaft darüber geben müssen, warum ich glaube und warum ich ohne diesen Glauben nicht leben möchte; ich denke, nicht leben kann. Der christliche Mehrwert; das, was mein Leben reicher, erfüllter, lebenswerter macht, als es ohne den Glauben wäre. Ein ganzes Bündel von Motiven könnte ich jetzt nennen, ich möchte es auf vier begrenzen.

Das Erste ist, dass ich nicht einsam sein kann, da der christliche Gott ein dialogischer Gott ist, der mich anspricht und der sich von mir ansprechen lässt. Hinzu kommt, dass ich als Christ immer Teil einer grossen Gemeinschaft bin. Das Zweite, das mir wichtig ist, ist das Geschenk, mit mir selbst gnädig sein zu dürfen.

Ich meine das auf zweierlei Weise; Ich muss nicht zu den Besten, Erfolgreichsten gehören, da mich Gott liebt, so wie ich bin Und ich kann gnädig mit meinen Fehlern sein, da Christus uns schon längst erlöst hat. Beides nimmt viel Druck

aus meinem Leben und hilft mir zugleich, auch gelassener mit meinen Mitmenschen zu sein. Den dritten Grund werden viele als paradox empfinden; Es ist das Kreuz. Das Kreuz ist für mich Zeichen, dass wir Christen – und das unterscheidet uns von allen anderen Religionen – einen Gott «haben», der mit uns leidet bis in den Tod hinein und – das Kreuz von Ostern her gesehen – Leid und Tod überwunden hat, wie wir es einst überwinden werden. Das vierte ist die Liebe; die Liebe als Massstab allen Handelns, als unfehlbare Orientierung im Leben, mag es noch so komplex sein «Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.» (Martin Luther)

Michael Tillmann

Wertvolle Werte

Der Wert der Werte wird erst erkannt, wenn wir von der Flut einer Werte vergessenden Zeit hinweg gespült wurden. Dieser Eindruck drängt sich mir immer mehr auf. Werte werden nicht als Fundament, auf dem wir leben, sondern als Einschränkung der Freiheit wahrgenommen. Fairness als Beschränkung des persönlichen Erfolgs, Menschlichkeit als Einschränkung der Lebensentfaltung, Mitleid als Spassbremse und Demut als Grenze für das eigene Ego. Dass Werte für ein funktionierendes Zusammenleben unerlässlich sind, verliert an Bedeutung, da das Zusammenleben immer stärker in den Fokus des persönlichen Vorteils rückt.

Einen zweiten Grund für die Wertevergessenheit dieser Zeit entdeckte ich in einem Dialog aus «Alice im Wunderland»: «Grinsekatz», fragte Alice, «würdest du mir bitte sagen, welchen Weg ich einschlagen muss?» – «Das hängt in beträchtlichem Masse davon ab, wohin du gehen willst», antwortete die Katze. – «Oh, das ist mir ziemlich gleichgültig», sagte Alice. – «Dann ist es auch einerlei, welchen Weg du einschlägst», meinte die Katze. Wenn eine Gesellschaft nicht weiss, in welche Richtung sie sich entwickeln will, sind auch die Werte als Wegmarken der Entwicklung gleichgültig.

Dem kann – meiner Ansicht nach – eine christliche Erziehung entgegenwirken. Zuerst gibt sie im Glauben an Gott den Werten selbst ein Fundament. Hinzu kommt als wichtigster Wert die Liebe in all ihren Facetten. Zum Beispiel die Nächstenliebe, die lehrt, von sich selbst abzusehen und den, der uns braucht, in den Blick zu nehmen. Und: die christliche Erziehung gibt dem Einzelnen wie auch der Gesellschaft ein Ziel. Theologisch sprechen wir vom Reich Gottes. Gemeint ist ein erfülltes Leben in der Gemeinschaft mit anderen Menschen und Gott. Ein Drittes lehrt die christliche Erziehung. Hermann Hesse hat es auf den Punkt gebracht: «Nur das Denken, das wir leben, hat einen Wert.» Christliche Erziehung ist nie nur theoretisch, sondern auf das Leben, das Handeln ausgerichtet.



I. Rarisch

Zum Schmunzeln

«Du bist wirklich das unartigste Kind der Welt», schimpft die Mutter ihre Tochter aus. «Jetzt übertreibst du aber, Mama», meint darauf die Kleine, «die anderen kennst du doch gar nicht alle.»

Der Lehrer versucht, den Kindern den Begriff Barmherzigkeit klar zu machen. «Passt mal auf», sagt er: «Wenn ein Fuhrmann im Heiligen Land, von dem ich euch eben erzählt habe, auf seinen Esel einschlägt, und ich hindere ihn daran, was ist das dann für eine Tugend?» Da ruft ein Schüler: «Bruderliebe, Herr Lehrer!»

Mitten in der Nacht weckt Hanna ihre Mitcamperin auf und meint: «Schau mal nach oben, fällt dir was auf?» – «Naja, der Himmel ist klar, wir bekommen vermutlich schönes Wetter.» – «Unsinn, unser Zelt ist weg.»

MITTEILUNGEN GACHNANG

Zur Mitte finden – Tanzen im Kreis

Am Montag, 28. Juni, sind Männer und Frauen zum Kreistanzen mit der Tanzpädagogin Regula Hinderling aus Bottighofen eingeladen. Der Abend findet von 19.30 - 21.15 Uhr im Pfarreisaal Gachnang statt.

Ökumenischer Spielnachmittag

Am Freitag, 2. Juli, um 14.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus findet der nächste Spielnachmittag statt. Seniorinnen und Senioren sind herzlich zu Spiel und Spass, Kaffee und Kuchen eingeladen.

Seniorennachmittag

Einen spannenden Seniorennachmittag erlebten die 24 zum grossen Teil jungen Seniorinnen und Senioren am 19. Mai in Gachnang. Nach einer kurzen Einstimmung durch Kathrin Riediker genossen die Seniorinnen und Senioren das Zusammensein im Gespräch bei feinem Kuchen und Kaffee. Danach zeigte Simon Riediker eine Diapräsentation über seine Expedition nach Pakistan. Die Fotos von den Märkten und den dortigen Bewohnern, aber natürlich vor allem auch die riesigen Berge und die steilen Kletterpartien, untermalt mit der dazu passenden Musik und den interessanten Kommentaren von Simon, liessen die Anwesenden in eine andere Welt eintauchen.



Simon Riediker am Seniorennachmittag in Gachnang

MITTEILUNGEN UESSLINGEN

Patrozinium

Im Sonntagsgottesdienst am 27. Juli um 09.00 Uhr feiern wir in der Kirche St. Peter und Paul in Uesslingen das Patrozinium, das Kirchweihfest. Der Kirchenchor wird die Feier musikalisch bereichern. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.



Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

Um den Weg des Glaubens haben Petrus und Paulus hart gerungen – und blieben innerlich doch miteinander verbunden. Und dieses Miteinander entsteht aus der Berufung beider durch den einen Herrn. Das drückt sich auch im Martyrium der beiden aus: Petrus und Paulus starben beide in Rom, und aus der Übertragung ihrer Reliquien in die Katakombe an der Via Appia ist vermutlich das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus entstanden.

MITTEILUNGEN HERDERN HÜTTWILEN WARTH



Die Zithergruppe Gachnang bereicherte mit ihrer Musik den Pfingstgottesdienst in der Kirche St. Franziskus in Hüttwilen.

Nach dem Pfingstgottesdienst genoss man auf dem Kirchplatz in Hüttwilen den Apéro bei Sonnenschein und schätzte den Kontakt miteinander.

Bilder Pfingsten: Marianne Fassbind-Gautschi



Kirchgemeindeversammlung in Warth

Am 30. Mai begrüßte Markus Beerli nach dem 9-Uhr-Gottesdienst 24 stimmberechtigte Kirchbürger zur jährlichen Kirchgemeindeversammlung. Die vom Pfleger vorgelegte Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von rund 34 000 Franken aus. Sie wurde, wie auch das anschliessend präsentierte Budget, basierend auf einem Steuerfuss von 22% mit einem Aufwandüberschuss von 1700 Franken, einstimmig genehmigt. Ebenfalls genehmigt wurde der Antrag der Kirchenvorsteherschaft, mit dem Ertragsüberschuss von 30 000 Franken einen Reservefond für die Sanierung des Pfarrhauses einzurichten sowie die Beibehaltung des Steuerfusses auf 22 %. Der Abstimmung ging eine Diskussion voraus, ob es angesichts der guten Finanzlage nicht sinnvoller wäre, die Steuern schon auf nächstes Jahr weiter zu senken, da nicht sicher sei, ob diese jetzt zweckgebundenen Mittel bei einem Zusammenschluss der Kirchgemeinden bestehen bleiben. Ein weiteres Traktandum war die Friedhofordnung, die nach kurzer Erläuterung der Änderungen diskussionslos angenommen wurde.

Die als Gast anwesende Gemeindeleiterin Margrith Mühlebach orientierte über den Stand des Pastoralkonzeptes. Dieses habe zum Ziel, die Seelsorge und das Gemeindeleben vor Ort zu sichern. Das Konzept ist weit fortgeschritten und wird Anfang Juni von Vertretern der Seelsorge und Kirchgemeinden an einer Tagung in Gwigggen nochmals geprüft, bevor es dem Bischof zur Genehmigung eingereicht wird. Markus Beerli erläuterte den Stand der staatsrechtlichen Seite des Zusammenschlusses der sechs Kirchgemeinden des Pastoralraumes. Auch hier sind die Arbeiten weit fortgeschritten. Der Kirchenrat bearbeitet zur Zeit die Fragen rund um die Neuregelung der Finanzierung der neu zu bildenden Kirchgemeinde. Aus den Voten der Anwesenden geht hervor, dass die Bildung des Pastoralraumes und der geplante Zusammenschluss der Gemeinden Unsicherheit und Ängste weckt, als kleine Gemeinde zu wenig wahrgenommen zu werden. Angesichts der fehlenden Alternativen aufgrund der misslichen personellen Situation des Bistums sind die Kirchbürger aber grundsätzlich bereit, sich dieser Herausforderung zu stellen. Und wie ein Votant so treffend formulierte, hat jeder und jede von uns die Möglichkeit, Interesse zu zeigen, sich zu engagieren und so mitzureden und mitzubestimmen. Die Abstimmung über den Zusammenschluss der Kirchgemeinden erfolgt am 28. November. Unterlagen über die Projekte können jederzeit unter www.kath-frauenfeldplus.ch gesichtet oder beim Sekretariat in Frauenfeld bezogen werden.

Zum Schluss dankte Markus Beerli Hildegard Huber und Lucia Frei für ihre langjährige Tätigkeit als Verantwortliche für den Blumenschmuck in der Kirche. Ebenfalls wurden die Anwesenden darüber informiert, dass ab dem neuen Schuljahr Erika Harder den 1.-Klässlern Religionsunterricht erteilen wird.

Mit dem traditionellen Apéro liessen die Anwesenden die Versammlung ausklingen.

Lucia Burren



In einem Tag um die ganze Welt

Am 4. Juni 2010 luden die Katholischen und die Reformierten Kirchgemeinden von Warth, Weiningen und Uesslingen die Senioren zu einem vielversprechenden Ausflug ein. Bei prächtigem Vorsommerwetter führte uns Walter Madörin durch den schönen Thurgau nach Konstanz – mit der Fähre nach Meersburg – Hagnau, wo wir mit Pfarrer Meister eine kleine

Andacht hielten. Weiter ging's nach Ravensburg zum MINIMUNDUS. Nach einem feinen Essen blieb genug Zeit, um noch die vielen Sehenswürdigkeiten unserer Welt zu besichtigen. Nebst einer Schiffsrundreise und einem 4-D-Kino konnten auf der sehr gepflegten Anlage Modelle aus der ganzen Welt bestaunt werden, die alle originalgetreu nachgebaut waren. Über Bregenz - Rorschacherberg führte uns Walter wieder zurück nach Warth-Weiningen.

Bild und Text: Vreni Scherzinger

Wir begrüßen in unserem Seelsorgeverband

In Herdern:

- Steiger Gabriela, Frauenfelderstr. 27

Taufe

Durch das heilige Sakrament der Taufe, durften wir am 20. Juni 2010

Melina Luana Stillhard

aus Warth in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Wir gratulieren der Familie von Herzen und wünschen ihr Gottes Segen. Möge der Funke der Liebe Gottes sie stets auf ihrem Lebensweg begleiten.

Beatrice Bühler

Gratulation zum Geburtstag

84 Jahre, am 16. Juli

Marie Harder, Kirchgasse 17, Warth

Zum ewigen Leben gerufen hat Gott

Marta Meili-Holenweger, Herdern

(31. August 1920 – 5. Juni 2010)

Nach reich erfülltem Leben durfte sie zu Hause sterben.

In Gedanken und im Gebet begleiten wir die Angehörigen in ihrem Abschiedsschmerz.

VORANZEIGE:

Goldene Hochzeit 2010

Festgottesdienst am Samstag, 11. September 2010, 15.00 Uhr, in der Kathedrale St. Urs + Viktor in Solothurn

Der Bischof von Basel, Msgr. Dr. Kurt Koch, wird auch in diesem Jahr wieder diejenigen Paare einladen, welche das Jubiläum der «Goldenen Hochzeit» feiern dürfen. Bei dieser Feier danken wir Gott für diese Gnade und beten für weitere glückliche Jahre.

Wir bitten allfällige «Goldene Paare» aus unserem Seelsorgeverband, die an dieser Feier teilnehmen möchten, sich bei Beatrice Bühler, Tel. 078 737 10 53, anzumelden.